



# ANDREA ERHARDT

Gut geträumt, gut geplant, Traum verwirklicht – mit dem Traumjob zum Traumhaus!

→ **Andrea ist genau der Typ Frau, den man gern zur besten Freundin hat: ein Kumpel zum Pferdestehlen, zum gemeinsamen Lachen und Weinen, für das Dicke und das Dünne.** Ein Mensch, der lieber gibt als nimmt und seine Umgebung mit Warmherzigkeit flutet. Und sie ist eine Frau mit Visionen, und zwar ganz handfesten. Dabei überlässt sie jetzt nichts mehr dem Zufall, sondern baut lieber auf ihr Geschick beim

Pfeifengrundstück, auf welchem Familie Erhardt ihr Traumhaus errichtet hat, und deshalb nicht sofort von der Straße aus zu sehen. Wenig später trifft auch Andreas Mann Jürgen ein, der sich extra für uns von seiner Fahrschule losgeeist hat. Wir gehen gemeinsam hinein und stellen fest, dass das Haus nicht nur von außen, sondern auch von innen traumhaft schön ist. Alles hell, alles offen, moderner Landhausstil und dann auch

einfach nicht mehr ins Lebenskonzept der Familie. Schließlich hatte Jürgen den Schritt vom angestellten Fahrlehrer zum Besitzer der Fahrschule gerade hinter sich und konnte Andreas Hilfe gut gebrauchen. Eigentlich war es ja auch schön, gemeinsam mit dem Ehemann zu arbeiten, aber Andrea spürte immer stärker, dass ihr etwas fehlte.

Was das war, merkte sie auf der ersten pro-

## „KLAR, ZU SEINEM 50. GEBURTSTAG BEKOMMT JÜRGEN EINEN 911ER PORSCHE“

Planen: Mit einem super Businessplan sowie einer Riesenportion Optimismus und Zielstrebigkeit im Gepäck hat sie nicht nur ihren beruflichen Traum wahr gemacht, sondern gleich auch noch ihren Traum vom Wohnen. Ingos Navi hat erst mal ein kleines Problem, diesen Wohntraum überhaupt zu finden, denn der kleine Zusatz „a“ zur Nummer 24 in der Goethestraße fehlt auf unserer Adressliste. Nach dreimaligem Rauf- und Runterfahren rufen wir schließlich bei Andrea an – um kurze Zeit später herzlich von ihr und Merlin, der lustigen Pudelmischung, in Empfang genommen zu werden. Es ist ein

noch der Luxus einer Fußbodenkühlung – an diesem heißen Sommertag das Beste, was uns passieren konnte!

Andreas proWIN-Erfolgsgeschichte beginnt im Jahr 2007. Zu diesem Zeitpunkt ist die vierfache Mutter quasi das Mädchen für alles in der Fahrschule ihres Ehemanns. Fünf Jahre zuvor hatte sie ihren Beruf – sie arbeitete als MTA in der Nuklearmedizin – aufgegeben, weil sie nach der Elternzeit nur in Vollzeit hätte weiterarbeiten können. Die Arbeit mit den Patienten hatte ihr zwar viel Spaß gemacht, aber ein Ganztagsjob passte

WIN-Party ihres Lebens, zu der sie von ihrer Nachbarin Juliana eingeladen wurde. Alle Gäste hatten viel Spaß und waren mächtig beeindruckt von der Produktwirkung des Backofenreinigers, der Fenstertücher und des Kalklösers. Was die Beraterin Marion Vowinkel da alles zeigte, begeisterte Andrea. Wie spielerisch leicht das doch ging! Doch noch mehr berührte sie das Lob der Gäste und die Anerkennung, die Marion bekam. Genau das wollte sie auch! Und sie merkte, dass sie sich so richtig wohl fühlte in der Gesellschaft dieser Frauen. „Als Marion dann anfang zu erzählen, dass sie hier im Rhein-



> Andrea hat viel erreicht: Traumhaus, Traumauto, Traummann, ... Und eines Tages wird auch er seinen Traumwagen haben!

Main-Gebiet noch nach jemandem suchen würde, der die proWIN-Produkte hier vertreiben könnte, wedelte ich sofort mit beiden Armen“, erzählt uns Andrea lachend. „Und dann kam das klassische Nachhause-Kommen: Ich schwärmte von dem tollen Abend, den Produkten und dem Job, und Jürgen war erst mal dagegen“, ergänzt sie mit einem verschmitzten Blick zu Jürgen.

Trotzdem unterschrieb sie kurzentschlossen schon am nächsten Tag ihren Vertriebsantrag bei Marion. Eines war der selbstbewussten Andrea dabei ganz klar ... Sie würde Jürgen schon noch überzeugen! Das wäre ja gelacht, schließlich hatte sie früher oder später immer alles erreicht, was sie wollte! Die Gelegenheit dazu kam wenige Tage später, als Jürgen mal wieder sein Auto putzte. Anstelle der gewohnten diversen Mittelchen für Innenausstattung und Lack drückte sie ihm dieses Mal nur das Glastuch, den Mikrostandard-Handschuh und Alleskönner in die Hand. Für Jürgen fast ein Ding der Unmöglichkeit – immer die gleichen Produkte für innen und außen! Doch das Ergebnis konnte sich se-

hen lassen. Als Jürgen dann auch noch von anderen Fahrlehrern gefragt wurde, warum seine Scheiben denn viel weniger beschlagen als ihre eigenen, dämmerte ihm, dass die proWIN-Fenstertücher des Rätsels Lösung sein konnten ...

Zumindest herrschte jetzt wieder Frieden im

„Früher oder später erreiche ich

**alles,**

was ich will.“

Hause Erhardt. Andrea machte ihre Partys, und Jürgen die Fahrschule. Welchen großen Stellenwert die Chance proWIN dann aber noch in ihrer beider Leben bekommen sollte, ahnten sie da noch nicht. Schließlich lief alles ja gut soweit. Bis es Jürgen gesund-

heitlich nicht gut ging und ihm klar wurde, dass die Fahrschule mit seiner Kraft steht oder fällt und dass die Verdienstmöglichkeiten beschränkt sind. Anders bei proWIN: „Durch die proWIN-Veranstaltungen habe ich gelernt, was mit dieser Firma möglich ist – und schaltete mein Hirn ein. In der Fahrschule gab es immer irgendwo eine Grenze des Erreichbaren, bei proWIN aber nicht!“, erklärt uns Jürgen.

Dazu kam die Sache mit dem Haus. Es war Liebe auf den ersten Blick, als Andrea und Jürgen „ihr“ Haus im Musterhauspark Vilbel sahen – genau das und kein anderes sollte es sein! Die beiden frisch Verliebten zögerten nicht lang und bauten ihren Traum. Ein Traum, der eine erhebliche Nachfinanzierung benötigte, für die aber die Fahrschule keine ausreichende Sicherheit bot. Andrea, die von sich selber sagt, kein Zahlenmensch zu sein, setzte sich hin und entwickelte einen Businessplan für ihre proWIN-Tätigkeit, der auch heute noch ihrem Steuerberater als Musterbeispiel dient. Erst dieser ausgefeilte Businessplan nebst dem eingereichten



> Andrea mit ihrem Mann Jürgen und den Kindern – und natürlich Merlin!

proWIN-Firmenprofil überzeugten den Bankberater nachhaltig. Und nicht nur ihn: Seitdem hat Andrea in ihrem Mann den größten proWIN-Fan weit und breit.

Andrea hat das Umfeld gefunden, in dem

sie berufliches Glück verspürt, und in Christine Lahr, ihrer Direktion, hat sie nun ein großes Vorbild: „Ich habe die weltbeste Direktion, die mir zeigte, wie man mit guter Planung viel erreichen kann!“ Doch wenn jetzt schon so viele Wünsche in Er-

füllung gegangen sind – können da noch welche offen sein? „Klar, zu seinem 50. Geburtstag bekommt Jürgen einen 911er Porsche“, erzählt sie uns fröhlich. Fragt sich eigentlich nur noch, ob damit auch die Fahrschüler üben dürfen ... ■

Was gibst Du Deinen Wollern mit auf den Weg? Womit motivierst Du sie? „**Ich mache ihnen klar, dass sie wirklich alles erreichen können, wenn sie es schaffen, sich das auch vorzustellen. Und dabei nehme ich sie dann so lange an die Hand, bis sie selber laufen können – denn selbst Kinder, die schon rennen können, brauchen manchmal noch eine helfende Hand. Ich begleite jeden individuell. Für mich ist wichtig, dass sie eigenständig planen und ihren Job erklären können. Und das WARUM immer vor Augen haben. Warum bin ich bei proWIN? Diese Frage sollten sie auf jeden Fall verinnerlichen.**“

Was macht proWIN Deiner Meinung nach so erfolgreich? „**proWIN kann im positiven Sinn Leben richtig verändern. Es gibt viel Anerkennung, und mit Lob wird nicht gespart. Das ist mir persönlich auch sehr wichtig.**“

Deine Lieblingsprodukte? „**Ich liebe TIME! Für mich privat und auf den Wellness-Partys gehören die Produkte der TIME-Reihe zu meinen absoluten persönlichen Favoriten. In der symbiontischen Reinigung sind mir die Fenstertücher sehr ans Herz gewachsen.**“

“

”